

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 25. Juli.

### Inland.

Berlin den 22. Juli. *Se. Excellenz* der General-Lieutenant, Chef der Gendarmerie und Kommandant von Berlin, von Lippelskirch, ist nach Posen, und der Großherzoglich Badische Minister der Finanzen, von Voelfh, nach Karlsruhe abgereist.

(Privatmittl. der Bresl. Zeit.) Die Neuven bei Königsberg und bei Stargard sind jetzt in der Art bestimmt worden, daß die erstere zu Anfange Septembers, die letztere um die Mitte des gedachten Monats stattfinden soll. Ungesähr um jene Zeit erwartet man *F. J. K. K.* die Kronprinzen und die Kronprinzessin in Königsberg; es wird hinzugesagt, daß möglicherweise auch *Ihre Maj.* die Kaiserin von Rußland dort eintreffen und von da mit nach Berlin reisen dürften, nachdem *Se. Maj.* der Kaiser die Neuve bei Wilna abgenommen und gleichfalls Königsberg mit einem Besuche beehrt haben würden. Andere Nachrichten sagen jedoch, daß *Ihre Kaiserlichen Majestäten* nach Moskau gehen werden, von wo der Kaiser die Weiterreise nach dem Russischen Eiden richten dürfte. — Unseres hochgeliebten Königs Majestät befinden sich in Allerhöchstem Wohlsein zu Tesch, von wo Allerhöchstdieselben vor zehn bis 12 Tagen einen kurzen Auszug nach Lheresienstadt zu unternehmen geruht hatten.

### Ausland.

#### Rußland.

St. Petersburg den 12. Juli. Nachdem die Kaiserl. Familie in Gesellschaft ihrer erhabenen Gäs-

te sich während mehrerer Tage auf ihrem reizenden Landsitz Jelaun aufhalten hatte, kehrte dieselbe zur Feier des am vorigen Montage eingetretenen Geburtstages unseres Monarchen nach Petersburg zurück. Während der ganzen Zeit ihrer Anwesenheit auf der Insel Jelaun hatte sich dort an jedem Abend eine zahllose Menschenmasse versammelt, die, in heiteren Gruppen lustwandelnd, sich gewöhnlich der Allerhöchsten Gegenwart *F. J. K. K.* zu erfreuen hatte. — An dem hohen Geburtstage des Kaisers war Familien-Tafel bei Hofe und am Abend fand ein kleiner Ball in den Gemächern des Petershofes statt.

#### Frankreich.

Paris den 15. Juli. Herr Thiers ist gestern im Gehölz von Neuvoigne mit dem Pferde gestürzt und hat eine leichte Verletzung am Kopfe erhalten; man hofft jedoch, daß dieser Unfall weiter keine Folgen haben wird.

Der Graf von Appony hat vorgestern Depeschen aus Wien erhalten, die er sogleich nach London weiter beförderte.

Herr von Rothschild hatte gestern eine lange Konferenz mit dem Kriegs-Minister Marschall Soult.

Gegen mehrere Individuen sind wieder Verhaftungs-Befehle wegen republikanischer Umtriebe erlassen worden.

Alle hiesige Blätter, mit Ausnahme des *Moniteur*, der darüber gänzlich schweigt, sind heute mit Nachrichten und Mutmaßungen über die Bewegungen des Don Carlos angefüllt. Es von an der gestrigen Woche herrschte in dieser Hinsicht große Aufregung; der Name Don Carlos war in einer jeden Munde, und die aus London eingezogene Meldung, daß dieser Prinz, von der Englischen Tories-Partei mit einer ansehnlichen Summe Geldes unterstützt, sich

auf dem Kriegs-Dampfsboot „United-Kingdom“ mit einer Anzahl seiner Anhänger nach der Spanischen Gränze eingeschifft haben und schon dort angekommen seyn sollte, ließ fast vergessen, daß England ohne Ministerium sei. Einige Personen wollen sogar das Ausschneiden des Grafen Grey aus dem Cabinet aus der Weigerung d. s. Königs von England herleiten, die von Jenem vorgeschlagenen Maßregeln zur Verhinderung der Abreise des Don Carlos zu genehmigen. Heute enthält die Gazette de France unter der Ueberschrift: „Spanien: Ankunft des Königs“, folgenden Artikel: „Die durch die Englischen Zeitungen eingegangene Nachricht von der Abreise des Königs Karl V. von London hat die lebhafteste Sensation erregt. Bald darauf erfuhr man, daß dieser Fürst zu Elisendo angekommen sei und gleich nach seinem Eintreffen in jenem aus den Provinzial-Justizbehörden bestehenden Geheimen-Rath den Vorsitz geführt habe. Von dem Enthusiasmus, der sich beim Anblick dieses Prinzen in den Provinzen kundgab, kann man sich keine Vorstellung machen. Alles läßt glauben, daß sich von diesem Anzuehndlich an die Ereignisse auf der Halbinsel schon ihrer Lösung nähern und daß die National-Cortes den Platz der von Cortesine octroyirten angeblichen Cortes einnehmen werden.“ — Dem Indicateur de Ro deaux zufolge, welcher die Quelle mehrerer über Don Carlos verbreiteten Nachrichten zu seyn scheint, hätte dieser Prinz am 1. Juli London verlassen und wäre am 2. zu Dieppe, am 4. zu Paris, am 7. zu Bordeaux und am 8. zu Bayonne gewesen. Das genannte Blatt versichert, die Spanischen Insurgenten seien jetzt voll Muths und hätten Geld die Fülle, und Rodil werde jedenfalls große Mühe haben, die Insurrektion zu dämpfen.

Von allen Seiten hört man sagen, daß die Juliusrevolution zu Grabe gegangen sey, da ihre Illustrationen in Paris den Abschied erhielten. So werden Volksführer belohnt, die den größten Ruhm in Berschwörung und Bekämpfung ihres legitimen Monarchen gesetzt haben. Die Nemesis übt ihre Rechte. Es ist allerdings eine seltsame Erscheinung, einen Lafitte von der Pariser Deputation ausgeschlossen, und den Koryphäen der Juliregierung durch einen unbedeutenden Namen ersetzt zu sehen. Weh hätten die Bourbonen nicht wünschen können. Man sieht, wie wenig dazu gehört, die Wahlen bei einer Volksrepräsentation zu bestimmen, nachdem die Furcht das Milieu gethan, um dem Just-Milieu eine ihm bis jetzt unbekante Kraft zu verleihen. Jedermann sieht ein, daß die Französische Regierung nun in die Lage versetzt ist, nach eigener Ueberzeugung zu handeln, daß sie nicht mehr die Allmacht der Opposition zu fürchten hat. Nach Allem, was seither geschah, und wozu Ludwig Philipp sich verstehen wollte, ist anzunehmen, daß er keine Mühe sparen wird, um die Beziehungen der Französischen Nation nach Außen zu verbessern, und ihnen einen geregelten Lauf zu verschaffen.

## Spanien.

Aus Madrid vom 28. Juni wird in Französischen Blättern gemeldet: „Es ist jetzt erwiesen, daß die Krankheit, welche sich zu Vallica gezeigt hat, nichts mit der Cholera gemein hat. Es ist dieselbe, von welcher einige Fälle in dem Hospitale von Madrid vorgekommen sind. Wir scheinen daher von dieser Geißel vorläufig noch verschont zu bleiben.“

Ein Brief von der Gränze vom 4. Juli bestätigt, daß die Nachricht von der Annäherung der Armee des Generals Rodil die Karlistische Junta von Navarra, die ihre Sitzungen zu Elisendo hält, bewogen habe, alle wehrfähige Männer von 17 bis 45 Jahren zu einer Erhebung in Masse aufzurufen.

Der Mes-ager meldet: „Man hat am 7. Juli zu Bayonne die bestimmte Nachricht erhalten, daß am 2. d. Mts. der General Rodil und am 6. die ganze Division zu Vittoria angekommen ist. Sie ist 11,000 Mann stark, nämlich 7500 Mann Infanterie, 1500 Mann Artillerie und Kavallerie und 2000 Mann Königl. Karabinieri aus Castilien. Man kündigt noch vor Ende dieser Woche die Ankunft von 4000 Mann Infanterie von Soria an. Die Bewohner sollen die Soldaten Rodils mit Enthusiasmus empfangen haben. Zumalacarregruy befand sich immer eine halbe Meile von Vittoria. Draa und Zavala stehen in der Umgegend von Estella, aber es würde schwer halten, sie zu einem entscheidenden Kampfe zu bringen.“

## Deutschland.

München den 12. Juli. Der flüchtige Kaufmann Papstmann aus Würzburg, der schon wegen des Verbrechens der Hülfsleistung zum nächsten Versuche des Hochverraths in Untersuchung war, wird jetzt auch wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung in Spezialuntersuchung gezogen und vor das Königl. Kreis- und Stadtgericht München geladen.

Frankfurt den 18. Juli. (D. P. N. Zeit.) Unsere Zeit hat schon viele Wunder gesehen, aber das Stärkste soll noch kommen: die Herstellung der Spanischen Finanzen. Die Krankheit ist alt und hat schon manchen Arzt, der sie heilen wollte, überlebt. Ehen Philipp II., der Herr der Schwäbe von Mexiko und Peru, dachte (1596) an einen hohel. en Bankerott, und war kurz vor seinem Tode so herabgekommen, daß er durch Geistsücht, Haus für Haus, eine Weissteuer für sich einzunehmen ließ. Schuldenmachen und Sorglosigkeit im Staatshaushalt war wohl nirgends so tief eingewurzelt als in Spanien. Als die Cortes von 1820 zuerst Licht in das Dunkel des Finanzwirrwars zu bringen suchten, ward die ungeheure Summe von vierzehn Milliarden Realen theils verzinslicher, theils zinsloser Schuld ausgemittelt. Auch konnten die Cortes während ihres dreijährigen Wirkens nicht an Abtrag, sondern nur an Reduktion, und, zur Deckung des De-

sizts der laufenden Einnahme, an neue Anleihen denken. So ist seit 1820 die Spanische Staatsschuld besser geordnet, dabei aber bedeutend vermehrt.

### S c h w e i z .

Zürich den 12. Juli. Man hat jetzt so ziemliche Gewissheit erlangt, daß die angekündigte Volksversammlung sich in ein Nichts auflösen wird. Alle bedeutendere und angesehenere Volksmänner der Schweiz haben sich geweigert, der Einladung der Herren Meyer, Lützi, Schwob u. s. w. zu entsprechen; auch Henne und Dion bleiben zu Hause. Alle, welche nicht stockblind sind, haben eingesehen, daß ein Versuch dieser Art ganz geeignet wäre, mit dem Liberalismus auch die Absichten der Kulturradikalen am gewisesten zu zerstreuen, und die noch einzige übrige Hoffnung der Reaktion zu realisiren.

In der am 8. d. gehaltenen Sitzung hat die Tagesfagung die Vollziehungs-Anordnungen für die Öffentlichkeit ihrer Sitzungen beschlossen, wonach morgen die erste öffentliche Sitzung gehalten wird.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin den 18. Juli. Ihre Majestät die regierende Königin von Bayern traf am 12. d. Mts. Abends auf dem Niederländischen Dampfschiffe „Ludwig“ in Düsseldorf ein, und setzte, nachdem Sie unter feierlichem Empfange einige Stunden daselbst verweilt, Nachts die Reise nach Holland fort.

Er. Königl. Hoheit der Prinz August ist am 14. d. M. gegen Abend zur Inspektion der ersten Artillerie-Brigade in Königsberg in Pr. angekommen.

Er. Maj. der Kaiser von Rußland beabsichtigt, am Alexanderstage die Säule zum Gedächtniß Seines vereinigten erhabenen Bruders erbauen zu lassen, und mit dieser Handlung große Feierlichkeiten zu verbinden. Man glaubt, daß auch der Herzog von Wellington dazu nach Petersburg eingeladen ist. Charakteristisch ist es, daß der hochsel. Kaiser Alexander bei Lebzeiten des Boten hatte, sein Andenken durch Portrait-Bildsäulen zu feiern, daher wird jetzt das Bild der Religion die beste Zierde für sein Denkmal abgeben.

Der Maler Krüger in Berlin malt jetzt an einem sehr großen Bilde für den Russischen Hof; dasselbe stellt die Reiterbilder Er. Maj. des Kaisers und Z. K. H. des Großfürsten Thronfolgers, wie des Großfürsten Mikail dar, nebst einer erlesenen Suite bekannter Russischer Generale.

Ein Griechischer Hajanen-Offizier, in sehr reicher und schöner Uniform, zieht in Berlin die Augen der Neugierigen auf sich; man interessiert sich lebhaft für ihn.

Aus Koblenz schreibt man, daß die Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft beschlossen habe, von dem Ueberschuß ihrer vorjährigen Dividende eine namhafte Summe zu Actien für die Eisenbahn zwischen Antwerpen und dem Rhein zu verwenden. Die Rheinische Dampfschiffahrt soll noch in diesem Sommer bis nach Straßburg ausgedehnt werden.

### L u c a s e r .

Ueber die Oper „des Adlers Horst“ zu berichten, schiebt sich Ref. außer Stande, da er nach einmaligem Anborenen der Ideen den Geist dieses neuen Tonwerks noch nicht hat erfassen können. Kenner loben die durchweg korrekte, theilweise auch genaue Exposition, und bezeichnen besonders die komischen Partien als höchst gelungen. Der erste Akt möchte wohl der schwächste seyn; der zweite hat das herrliche Ernst-Lergent und ein sehr schönes Finale aufzuweisen; im dritten nimmt die Musik einen schweren, großartigen Charakter an. Der Eindruck, den diese Oper auf die hiesigen Zuschauer machte, war verschieden; die milchlichen Kenner waren befriedigt. Ein Urtheil über die Darstellung behält sich Ref. noch vor. — Das Gaisspiel des Hrn. Ploch, das den allgemeinen Beifall gefunden, ist zu Ende; die Direktion, den eigenthümlichen Gaumen des Produzenten kennend, hat sich nach neuer Würze umgesehen, und diese in einer Künstlerin eigenthümlicher Art gefunden. Es ist dies die in vielen Zeitungen genannte Ventriloquistin Mad. Schulz aus Danemark, die es in der schweren, bisher nur von Männern erlernten, Kunst des Vauhredens bis zum Uebermaß gebracht haben soll. Ref. bezieht sich auf die ihm vorliegenden Leipziger und Frankfurter (a M.) Blätter, worin der Künstlerin die größten Lodezerhebungen gesendet werden. Das Frankfurter Journal sagt von ihr unter andern: „diese Künstlerin leistet in ihrem Fache Außerordentliches, und unter den verschiedenen Ventriloquistin hat noch keiner, selbst den berühmten Alexander nicht ausgenommen, eine solche Fertigkeit erreicht, wie Mad. Schulz.“

### S t a d t - T h e a t e r .

Sonntag den 27. Juli zum Erstenmale: Der tolle Hund, oder: Die Gastrolle; Original-Schauf in 3 Akten von Willibald Alexis.

### B e t a n n t m a c h u n g .

Behufs Fortschaffung des Uraths aus den Kloaks-Lonnen-Wagen des Kasernenorts im Fort Winars, desal. der Anfuhr des Holz- und Strohbedarfs für die kasernirte Mannschafft an den Mindestfordernden, so wie wegen Veräußerung des unbrauchbaren Lagerstobes an den Meistbietenden, ist ein Termin auf den 31sten Juli c. a. Vormittags um 10 Uhr

im Bureau-Lothale, Gerberstraße No. 428., angesetzt, wobei Unterauchwer hierant eingeladen und die desfalligen Bedingungen zu jeder Zeit bis zum Termin eingesehen werden können.

Posen den 21. Juli 1831.

Königl. Garnison-Verwaltung.

### B e t a n n t m a c h u n g .

Höherer Anordnung zufolge soll der, zwischen den Dörfern Gozdowo, Neudorf, Zeltwiec und Macjanowo hiesigen Kreises belegene Forst-Distrikt Gozdowo Neudorf, im Wege des öffentlichen Meistgebots durch mich veräußert werden.

Die Veräußerung dieses Forstreviers, welches einschließl. 5 Morgen 160 □ Ruthen Weide, zusammen 890 Morgen 157 □ Ruthen Fläche enthält, geschieht zum reinen Eigenthume, mit Ausschluß der Jagd-Berechtigung, welche dem Fisco vorbehalten wird, und mit Ausnahme des Waldwärters-Etablissements, unter Zugrundlegung der einen Kapital-Verth von 4982 Nthlr. 19 Sgr. 4 Pf. nachweisenden Veräußerungs-Laxe, von welcher ab die Steigerung anheben soll.

Außer den Licitation-, den Abhängungs- und den Kontrakte-Kosten, wird der Requirent noch die gesetzliche Grundsteuer zu übernehmen haben.

Zum Verkaufe dieses Forstreviers habe ich einen Termin auf

den 4ten August d. J.

in loco des Forst-Etablissements Neudorf anberaumt, wozu ich das käuflichste Publikum mit dem Bemerkten hierdurch erpeseutl. erklade, daß sowohl die Laxe als auch die Licitations-Bedingungen jederzeit in meinem Bureau eingesehen werden können, und daß, um zur Licitation zugelassen zu werden, ein baarer Betrag von 1000 Nthlr. vorgezeigt werden muß, der von dem Meistbietenden als Kaution bis zur Ertheilung des Zuschlages, welcher der königlichen Hochlöblichen Regierung zu Posen vorbehalten bleibt, wiederzulegen ist.

Posen den 21. Juni 1834.

Königl. Ober-Intendant v. Landroth.

Die Eigenthümer des, hietzort an der Vertmei-straÙe, Neustadt sub No. 59, belegenen Grundstücks, bringen hierdurch, wen es interessirt, zur öffentlichen Kenntniß, daß binnen heute und zwei Monaten sich derjenige bei ihnen zu melden habe, welcher irgend einen etwanigen Schulden-Anspruch auf dieses Grundstück rechtlich begründen könne, im Uebrigen aber nach Verlauf dieser Frist, jede Anforderung von ihnen abgelehnt werden wird.

Posen den 19. Juli 1834.

J. Szamborski,  
Schwefelsteinfeinereister.

Eine Mahl- und Schwrot-Tretmühle nebst Gebäude im besten Zustande, vor wenigen Jahren neu gebaut, ist auf dem Rittergute Neuhaus bei Schwesrin a/W. zu verkaufen.

Neuhaus den 1. Juli 1834.

In der hietzigen Dominiansort soll ein Zehrerfen angelegt und einem kautionsfähigen Schweler auf längere Zeit in Pacht überlassen werden; dergleichen qualifizierte Subjecte wollen sich beim hietzigen Wirthschafts-Inte baldigst melden.

Neuhaus, bei Schwesrin a/W. den 4. Juli 1834.

Die Tuchhandlung der C. Feldblum & Comp. führt die Firma „Carl Feldblum“ was hiermit ergebenst angezeigt wird.

Posen den 23. Juli 1834.

**Rechten türk. Tabak**  
in 4 Sorten à 12, 9, 8 und 6 St. bei  
J. Träger in Posen.

**Fraustädter Wurst**  
ist täglich ganz frisch zu haben bei Ernst Weischer, Posen, Markt No. 82.

**Börse von Berlin.**

Den 22. Juli 1834.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour	
		100 Rthlr.	100 Gld.
Staats-Schuldenscheine . . . . .	4	99½	99
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	—	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	—
Preuss. Engl. Obligat 1830 . . . . .	4	95½	95½
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	58½	57½
Kurt. Oblig. mit laut. Coup. . . . .	4	99	98½
Neum. Inter. S. heme dto. . . . .	4	98½	98½
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	99½	—
Königsberger dito . . . . .	4	98½	—
Elbinger dito . . . . .	4½	98½	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	37	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	101½	100½
Grosshetz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	102½
Ostpreussische dito . . . . .	4	101½	100½
Pommersche dito . . . . .	4	—	105½
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	106½	106
Schlesische dito . . . . .	4	—	106½
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	71
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	—	71
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	17½	—
Neue dito . . . . .	—	18½	18
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13½
Di-conto . . . . .	—	3	4

**Getreide-Marktpreise von Posen,**  
den 23. Juli 1834.

Getreidegattungen. (Der Schwefel Preuss.)	Preis			
	von		bis	
	Nsf.	Pgr.	Nsf.	Pgr.
Weizen . . . . .	1	6	1	8
Roggen . . . . .	—	26	—	28
Gerste . . . . .	—	16	—	18
Hafer . . . . .	—	16	—	18
Buchweizen . . . . .	—	18	—	20
Erbsen . . . . .	—	25	—	25
Kartoffeln . . . . .	—	8	—	8
Hen 1 Ctr. 110 N. Prß.	—	20	—	22
Stroh 1 Schock, a 1200 N. Preuß.	5	10	5	15
Butter 1 Faß oder 8 N. Preuß.	1	5	1	10